

Leipzig, 6. Juni 2014

## Das Stadtforum Leipzig fordert den unbedingten Erhalt des von der endgültigen Zerstörung bedrohten, 1893 errichteten Gebäudekomplexes der bedeutenden Verlegerfamilie Henze in der Eisenbahnstraße 41-45.

In den vergangenen Tagen berichtete die Presse über einen Teileinsturz in dem Gebäude Eisenbahnstraße 43.

Das Gebäude Eisenbahnstraße 43 zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Qualität in Architektur und Bauplastik aus – sowohl an der Fassade, als auch im Innern. Das gesamte ursprünglich aus jeweils zwei spiegelbildlich angeordneten Einzelhäusern gebildete Ensemble Eisenbahnstraße 41-45 kann wohl als das Hauptwerk des Leipziger Architekten Wilhelm Plessing gelten. Verbindungen zwischen dem Architekten und dem seit 1889 in Leipzig tätigen und sehr bekannten Bildhauer Joseph Mágr legen nahe, dass Joseph Mágr für die qualitativollen Sandsteinarbeiten an den Fassaden verantwortlich zeichnete. Hinter den durch Mittelrisalite mit Erkern und säulenflankierten Fensteröffnungen reich gegliederten Sandsteinfassaden mit Putzspiegeln befinden sich herrschaftliche Zimmer und Salons. Diese verfügen über 3,60 m hohe und reiche Stuckdecken sowie Parkettfußböden, welche in den Salons der ersten und zweiten Etage aus Tafelparkett mit farbigen Holzintarsien bestehen. Hervorzuheben ist, dass die Etagenwohnungen, welche über jeweils zwei Eingangstüren vom Treppenhaus erreichbar sind, bereits seit ihrer Erbauung 1893 über Bäder verfügten. Im Jahre 1905 wurden bereits Wasserclosetts modernster Bauart eingebaut. Im Jahre 1958 öffnete nach erfolgtem bemerkenswert modernem Umbau durch die Architekten Regul + Steuber im Erdgeschoss der Nr. 43 der erste Selbstbedienungsladen der HO. Als weitere Besonderheit gilt – in Resten noch heute erhalten – ein verglastes photographisches Atelier im Dachgeschoss.

Durch massive bauliche Vernachlässigung bereits stark geschädigt, wurde dem Beschluss des Stadtrates zur Sicherung dieses wertvollen Gebäudes folgend, bereits vor 10 Jahren eine umfassende statische Sicherung der Fassaden und die Abstützung der durch Fäulnis geschädigten Holzbalkendecken durchgeführt. Trotzdem ließen die Eigentümer dieses Gebäude in verantwortungsloser Weise weiter verfallen.

Diese architektonisch und baukünstlerisch wertvolle Gebäudegruppe bildet nicht nur den Blockrand entlang der Eisenbahnstraße, sondern stellt auch einen wesentlichen Teil der Platzwand des neu entstandenen Stadtteilparks Rabat dar. Somit kommt diesen Gebäuden neben dem denkmalpflegerischen Wert auch eine herausragende städtebauliche Bedeutung zu. Diese Gebäudegruppe gehört zu den wertvollsten Gebäuden entlang der Eisenbahnstraße. Nach dem grundlosen Abbruch der drei Mittelhäuser des ebenfalls spiegelbildlich errichteten Ensembles aus fünf Gebäuden, Nummer 66-74, auf der anderen Straßenseite im Rahmen des Stadtbbaus Ost, sind diese Gebäude die letzten baulichen Zeugen dieser Gebäudetypologie im Leipziger Osten.

Das Stadtforum Leipzig schlägt vor, analog dem Vorgehen wie bei dem Eckhaus Harkortstraße 6 (am Reichsgerichtsgebäude) zu verfahren. Dieses von den Architekten Jacoby und Ludwig & Hülßner 1885 errichtete Gebäude, welches ebenfalls im Inneren völlig zusammengebrochen war und unter Leitung von Herrn Architekt Riedel in mustergültiger Weise baulich so wieder hergestellt wurde, dass es mittlerweile durch einen Bauträger wunderbar saniert werden konnte. Die Parallele zur Eisenbahnstraße 43 ergibt sich ferner, weil der bekannte Architekt Jacoby am Bau dieses Hauses ebenfalls beteiligt war und auch in diesem Gebäudekomplex wohnte.

### Kontakt:

Wolfram Günther, Sprecher  
0176-8487387

[info@stadtforum-leipzig.de](mailto:info@stadtforum-leipzig.de)  
[www.stadtforum-leipzig.de](http://www.stadtforum-leipzig.de)  
[facebook.com/stadtforumleipzig](https://facebook.com/stadtforumleipzig)

### Postanschrift:

Stadtforum Leipzig  
Gustav-Adolf-Straße 17  
04105 Leipzig